

Halle und Jugend.

Halle, 2. Nov.

Der Stadterobern ist der Entwurf eines Ortsplans, bez. die Errichtung einer „Freibau“, verbunden mit einem solchen für die Vertheilung über den Verkauf in der Richtung des Hainplatzes. Der Verfasser, Dr. Schöndorfer, hat hierzu einen Entwurf entworfen, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: In Norddeutschland streute man sich in einigen Gegenden auch nach Errichtung öffentlicher Schlachthäuser zunächst gegen die Einführung von „Freibäuden“, weil man von dem fassenden völkertypischen Standpunkte ausging, die Freibäuden seien nur dazu, die schlechteren Waare an die ärmeren Bevölkerungsklassen abzugeben. Die Erfahrungen jedoch haben den Einwand, daß die ärmeren Bevölkerung sich durch Einführung der Freibäuden befreit fühlen würde, längst widerlegt. Das Freibäudenfindel durchweg reichenden Absatz, wenn es sonst gut ist und zu mäßigen Preisen verkauft wird. Der menschlichen Gesundheit gefährliches und im eigentlichen Sinne des Wortes verwerfliches Geschäft, es geht auf der Freibau natürlich nicht zum Verkauf. Auch ist selbstverständlich, daß von erkrankten Thieren das Fleisch nur so weit zum Verkauf gelangen darf, als es ihm keine krankhaften Veränderungen wahrgenommen werden, selbst wenn es sich um solche handelt, die der menschlichen Gesundheit nicht schädlich sind. Eine Vorbedingung einer Freibau ist eine Erhebung von Fleisch der besten Sorten, die in den Verkauf gelangen sollen, praktisch nicht durchführbar und eine betrieblige Regelung der Fleischbau überaus nicht denkbar. Die Erhebung des Fleisches in bankwürdige oder vollwertige Waaren, in nicht bankwürdige oder minderwertiges und in gesundheitsgefährliches ist leichter durchzuführen, als wenn es sich um kein Fleisch einer Freibau, um die Herstellung handelt, „bankfähig“ oder „verwertbar“. Denn in letzterem Falle ist eine bankfähige Waare zu ziehen, in ersterem dagegen ein breites Grenzgebiet zwischen bankwürdigem und gesundheitsgefährlichem Fleische gegeben. Um einem letzten Einwand gegen den Verkauf minderwertigen Fleisches auf der Freibau zu begegnen, hat man an vielen Orten denselben in letzter Zeit zum Theil in der so genannten „Bank“ verkauft. Man wollte damit den Gedanken bekämpfen, daß diesem Fleische doch etwas Gesundheitsgefährliches anhaften könnte. Ein derartiger Apparat wird ebenfalls auch hier in Halle zur Verwendung kommen müssen und es wäre demnach vor dem Verkauf hauptsächlich dann, wenn es sich um geringere Sorten handelt, in welchem Grade überprüfbar Tiere zum Verkauf zu überweisen. Um den Zweck der Freibau, schlechteres Fleisch unter Angabe seiner Abkunft in den Verkauf zu bringen, ganz zu erreichen, müßte der Verkauf dieses Fleisches durch Geld- und Speltheilung der so genannten „Bank“ zu vermeiden werden, daß es schon in seinen Werth und nicht in großen Stückchen an die Käufer abzugeben wird, welches letztere nur den Wiederverkauf begünstigen würde. — Ueber die Sanctionierung der Einführung einer Freibau wird bestimmt: Der Schlachthaus-Bezirgsrat hat nach Anhörung des Eigenhüterns je nach der Beschaffenheit des für minderwertig erklärten Fleisches den Verkaufspreis zu bestimmen, derselbe darf nicht höher sein als der Preis für die Güte nicht übersteigend der Verkauf der minderwertigen Fleisches geschieht unter Aufsicht der Polizeibehörde und der Schlachthausverwaltung ausschließlich auf der Freibau und lediglich durch die dazu angeordneten Personen. Das Freibäudenfleisch wird in Gewichtsmengen bis zu 250 Gramm (½ Pfund) herab abzugeben werden, während die Abgabe größerer Gewichtsmengen nur durch einen Käufer zu bewerkstelligen ist. Für Benutzung der Freibau sind an Gebühren zu entrichten: für ein Stück Großvieh 2 M., für ein Schwein 1 M., für ein Stier Kleinvieh 0,50 M., für Kleinvieh je je 1 kg 0,05 M. Die Stellung des Verkäufers werden für jedes kg Fleischgewicht, nach Abzug eines Abschusses von 5 Procent, an Fleischer 2 M. erhoben. Für Abgabe des Fleisches sind zu entrichten: für ein Stück Großvieh 3 M., für ein Schwein 1,50 M., für ein Stier Kleinvieh 0,50 M.

Lehrmittel- und Bücher-Geschäfts- und Antiquar-Bericht.

In der letzten Sitzung entwarf Herr Prof. Dr. Hertzberg ein interessantes Lebensbild des früheren Oberbürgermeisters unserer Stadt, von Karl Albert Ferdinand Mellin. Seine Mittheilungen dienen dazu, das Bild dieses Mannes, das immer noch in recht hohem Maße ungenügend ist, aufzufrischen und zu zeigen, wie Mellin, der 1802 als erster Stadtbürgermeister in hiesiger Dienste trat und 1837 freiwillig von seinem Amte als Oberbürgermeister zurücktrat, während dieser zum Theil schweren Zeit der Stadt durch seine Thätigkeit, Gewandtheit und Thätigkeit außerordentliche Dienste leistete, so daß man sagen kann, daß nichts Neues, nichts von Werth geschaffen worden ist, was er nicht den Bürgern gegeben. Allerdings hat er auch Beiträge geleistet, die nicht immer mit den besten Mitteln seine Pläne verfolgt und als ein echtes Kind seiner Zeit der utilitaristischen Richtung geschuldet hat, die auf das von alther Lebemannsmeinen keinen Wert legte und kein Bedenken trug, Antiquitäten zu zerstören, häßlichen Gebäuden zu verschandeln.

Hieraus wird Herr Prof. Dr. Opet auf einen in den Wäldern für Sandel, Gewerbe und soziales Leben erschienenen Aufsatz des Archivars der Stadt Magdeburg Hrn. Dr. Wittmar hin, der aus dem 28 Bände umfassenden Tagebuche des jüngeren Prinzen Constantin L. von Anhalt-Bernburg die auf die Forderung und den Brand von Magdeburg bezüglichen Notizen zusammenstellt. Er berichtet dann die in einer von Oberbürgermeister Berg besprochen, in den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts herausgegebenen Gelehrten-Anzeige enthaltene Randnote des hiesigen gelehrten Generals von Gronow, wonach Bismarck diesem erklärt habe, selbst Viehöl zum Anbrennen der Stadt gegeben zu haben, und weiß darauf hin, wie man dann frühzeitig Besuche gemacht habe, die Schuld von den hiesigen abzuwälzen und sie auf die Bürger der Stadt zu wälzen.

Bemerktes.

Ein Gedicht Kaiser Wilhelm's I. findet sich in einem früher erschienenen Buche, das den Titel „Die Geschichte der Kaiserin und sein schmerzliches Eingeständnis bei ausbleibenden Fragen und Abschlüssen seiner Zeit.“ Das Gedicht ist im Jahre 1840 entstanden und enthält bereits in voller Klarheit die Ziele der künftigen deutschen Politik, die der Kaiser selbst verwirklicht hat. In einigen Strophen sind Anklänge an das bekannte Lied „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“ unverkennbar, immerhin aber steht das Gedicht bemerkenswerth durch Inhalt und Form. — Lauter.

Der Oberstein.

Sie haben ihn da oben, den alten deutschen Rhein, Deshalb soll stets gehoben das Schwert des Deutschen sein. Mit welcher Schicklichkeit rante der Rubin und das Sand, Weil Deutschland mit dem Haupte des Rheins in Erde fand. In Straßburg, Burg der Starken von Frankreich und Burgund, So lang dort rosen Fronten, wird Deutschland nicht gelund. Dem Münster streckt den Finger zum Himmelsgelbte empor Und drohet dem Besieger und dem, der ihn verlor. — Dem Reich und einst den Kaiser wohn, der des Rheines Strand Sei du des Weges Weiser ins stolze Frontenland.

Der Rhein soll Deutschlands Eden in seinem ganzen Lauf Wieder eilen werden, vollt eure Bonner auf! So woll'n wir's wieder haben, das Gut von unserm Blut, Weil dort schon längst begabden der deutsche Acker ruht. Du sollst aus den Wogeln und dem Ardennewald, Wir wollen dich erlösen von fremder Trugewalt. Dann müßt du auch vernehmen den deutschen Bundesstern Und dich der Knechtschiff schämen, die wälsche Art dir schen. Und sollst du dich sträuben und fällst die Knechtschiff nicht, So wollen wir dich freiben zu deiner Selbstschiff. Damit einst deine Kinder doch mögen Deutsche sein. Und sich der Lebervögel von ihren Vätern frein. So wollen wir ihn haben, den alten Deutschen sein. Dann erst wird ganz begabden das Schwert der Deutschen sein.

Der afrikanische Markt nach europäischen Getränken fängt jetzt eine im nächsten Ostmonat stattfindende öffentliche Verkaufsauction des hiesigen Handelsvereins Hamburgs mit den Deutschen Ausgabepreisen im Jahre 1891. Es wurde u. a. ausgeführt nach Deutsch-Westafrika (Kamerun und Togo-gebiet): 239 hl Wein im Werthe von 32.750 M., 2810 Pfalchen Champagner (8410 M.), 17.933 hl Rum (403.300 M.), 40 hl Cognac (9070 M.), 25 hl Spiritus und Cognac (1.240 M.), 2492 hl Gewerke (11.410 M.), 287 hl Kaffee und anderer Braunkaffee (22.510 M.), 1136 hl Bier (72.010 M.), 17.736 Pfalchen und Weinge Mineralwasser (11.550 M.). Nach Deutsch-Ostafrika kamen 171 hl Wein (28.120 M.), 2520 Pfalchen Champagner (6490 M.), 28 hl Cognac (3180 M.), 17 hl Spiritus (3000 M.), 16 hl Whisky und anderer Branntwein (2230 M.), 1470 hl Bier (8800 M.). 18.122 Pfalchen und Weinge Mineralwasser (19.150 M.). Deutsch-Südwestafrika endlich erhielt nur 140 hl Bier (8800 M.). Diese Pfeffer sind sehr lehrreich, wenn man dem Verbrauch dieser Getränke nachgeht. Wein, Bier und Mineralwasser fließen meist durch europäische Hefen, während Rum, Cognac, Whisky und andere Spiritus in Westafrika zunächst in kleineren afrikanischen Erzeugnissen kommen und nur in Ostafrika von Weizen konsumiert werden. Da in Deutsch-Ostafrika der Verkauf von Spiritus an die einheimische Bevölkerung nicht gestattet ist, während die Westafrikaner wie früher der Brauntweinfässer huldigen dürfen und darin von Hamburg aus auf fastigste unterliegt, werden, so ist es erklärlich, warum auch Kamerun und Togo-gebiet von Weinge Mineralwasser (17.683 hl) und andere starke Spiritusarten gelassen.

Wegen Gattenmordes wird in dem kleinen Orte Hammer bei Oranienburg eine Frau Hiltmann verhaftet. Vor einigen Tagen fand man den Gemann erhängt, und zwar in einer Weise, welche einen Selbstmord angedeutet. Der Verdacht des Mordes lenkte sich sofort auf die Frau, weil diese mit ihrem Mann in Hildesheim verheiratet war und sich dort in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat.

Mord. In Hartha bei Götlich erlösch der Beigeleibiger Gottlieb Kemig den Hausbesitzer Wilhelm Schulz. Der Mörder wurde verhaftet.

Eine geheimnißvolle Gesandtschaft macht von Italien aus die Runde durch die Kreise. Vor ungefähr 20 Jahren verdrängte in Bologna der Advoat und Staatsanwalt Dr. Cavagnoli sich aus dem Lande und verließ das Land, um sich in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu ergeben, daß er jene Person als Mitwisserin gefährlicher Geheimnisse auf Befehl seines Herrn aus dem Wege geräumt habe. Einiges davon wogens wurde der Koth in seinem Gekängnisse todt aufgefunden. Man vernahm verständig Cavagnoli mit der Frau des Herrn, der Koth wurde in der Gattenmord verhaftet, daß ihr Gemann zuerst Gift beigegeben, und als dieses nicht schnell genug wirkte, den Gatten erschossen hat. Nach mehreren Jahren erlösch man sich die Frau Cavagnoli und zwar im Hause einer wohlhabenden Dame; wenigstens wurde nach deren Tode kein Anzeichen ihrer Wohnung in einer Zimmerkammer ein Koffer, der mit dem Namen des Advoaten bezeichnet war, verstreut gefunden. Man nahm nun an, Cavagnoli sei während einer Zusammenkunft mit seiner Dame plötzlich ein etwen Schloß gelockert und auf dem Wege seiner Dame, welche durch Bekanntwerden des Falles kompromittiert worden wäre, heimlich begabten worden. Andere wollten wissen, daß das Verschwinden des Staatsanwalts ein besonders günstiger „Zufluß“ für einen Damals in Bologna anhängigen reichen Herrn gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde nämlich damals mit einer Prozesse beschäftigt, in welcher dieser Herr Gerechtigkeit verurteilt zu werden, indem sein Koth die Kommerzien der Gerechtigkeit seines Herrn ermordet hatte. Aus seinen Angaben schien sich zu

Zur Aufklärung!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß der Wohl- bekannte **Wango**, früher Joh. der Firma **F. Wango, Deunhäufer 6**, schon seit Juni d. J. aus dem Geschäft getreten ist. Derselbe liegt in keinerlei Beziehungen zu genannter Firma und bedeutet der Ankündigung die **Räumung des Wango'schen Warenlagers**, welcher durch die letzten Ereignisse nicht unterbrochen wird und gebe die Waaren auch ferner zu den bekannt billigen Preisen ab. Die Firma bleibt bis zu Ende des Anverkaufes. **Reparaturen** in eigener Werkstatt lauber und billig. Ich bitte bei Bedarf um stillige Anwendung.

Hochachtungsvoll
F. Tenner,
Deunhäufer 6.

Ich habe mich in Wettin a.S. niedergelassen.
Dr. med. Kuhn,
prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

Seine
freie Zeit wünscht ein Beamter nutzbringend mit Anfertigung schriftlicher Arbeiten, Lesen von (auch fremdsprachlichen) Correspondenzen u. gegen mäßige Entschädigung zu verwenden. Welche Offerten werden erbeten nach **Adressstr. 29a, II. r.**

Mathematiker unterrichtet Math. u. Sprachen **Preis-Reuterstr. 4b, II. r.**

Tanzunterricht.
Jeden Donnerstag und Freitag **Tanzkurse** für Herren und Damen jeden Alters, von jetzt an in der **"Kaiser-Wilhelms-Galle"**,
Fr. Schapitz,
Ballmeister und Tanzlehrer.
NB. Honorar für 4wöchtl. Kursblänge 6 A, einzelne Längs 2 A.

Das **Strassenkehren, Asche-, Müll-Abfahren** etc. wird wie früher stets pünktlich ausgeführt und Belegungen jederzeit 10. Abuhmminut **Veter, St. Ulrichstr. 10.**

Restüme

Geben um 10-12 A. fertigt hochlegant **Kam. L. Winkler, Adressstr. 28, I.**

Zum Anfertigung f. Damenstoffe in u. außer dem Saal empfiehlt sich **Sil. Anna Reichert, Geisstr. 95, II.**

Beste **Mätrierin** empf. sich d. g. Herrschaften in u. außer dem Saal **Steinweg 34, III. r.**

Stellmacher-Bohrmaschine verkauft **E. Klinge, Krusenbergr. 7.**

Gett. Winterübersicher. 1. gut erb. verkauft **Magdeburgerstr. 11a, I. I.**

Quark.
4-5 Ctr. Käsequark werden wöchentlich zu kaufen gesucht. Offerten unter 100 wörtl. Siebensteiners-Galle.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

F. A. Schütz,
Leipzigerstraße 87/88.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portiären, Polstermöbels, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

Zu **Teppich-Lager** noch sehr große Auswahl in abgepackten Stücken, auch habe ich von **Mietwaare, Brüssels u. Tapestry**, einen großen Posten zusammen nähen lassen und verkaufe diese **Muster recht billig.**

Oscar Blauert
Kunst- und Handels- Gärtnerei
Delitzscherstraße.
früher **Ottillie Lory.**
Anfertigung moderner Bändererei.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch zur Nachricht, daß ich die **Blumen- und Pflanzenhandlung von Ottillie Lory, Poststraße 10**, unter obiger Firma weiter führe. Bitte gleichzeitig mit das bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen, mit der Versicherung, alle vorkommenden Arbeiten in eleganter Ausführung herzustellen.

Mit Hochachtung
Oscar Blauert, Kunst- und Handelsgärtner.

Der praktische Tapezierer und Dekorateur.

Ein Wegweiser für sämtliche in diesem Gewerbe vorkommenden Arbeiten, veranschaulicht unter Benutzung selbstgeprobter, ausgezeichnete Verfahrnisse.
Nebst einer sorgfältig bearbeiteten **Warenkunde.**
Veranschlagt von **Geinrich Bergerhoff.**
Dritte verbesserte Auflage.
Mit Atlas von 24 Holzschnitten, enthaltend 327 Figuren, 3 T. phot. Aufnahmen.
gr. 8. Geh. 7 Mf. 50 Pf.
Vorrätig in der Buchhdlg. von **L. Hofstetter, Poststraße 13 in Halle a/S.**

Patentbierhähne,
Bierspritzhähne,
Weinabziehhähne,
Herzhähne,
Wasserleitungshähne,
Bottelhähne,
Schlempenhähne,
Zinn- u. Holzhähne,
u. dgl. m. empfiehlt
Ferd. Haassengier, Partischerstraße 8,
früher Gr. Klausstraße.

Sür Fleischer!
Ein Berliner Fleischtransportwagen steht zum Verkauf „Gasthaus zum Schwan.“

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft **Wundhäufer 6.**
Neueste **Badeurgr.** Preis 38 Mark.
L. Weyl, Berlin 14, Zeichnung etc. gratis.

Gebrauchtes Piano,
gut im Ton, für 90 A. zu verkaufen. Zu erfragen **Oberlaucha 30, I. 2.**

Pflanzgarnituren,
in allen Größen, von 140 Mf.
Patent-Schlafstufen, Continen,
ganze Zimmererichtungen, fachgemäß angeführt, fertig recht und billig
W. C. Zepfel, Geisstr. 63,
frz.-engl. Postenverfäht.

Abbruch

Mitteltische 14 sind noch wegen Räumung des Hauses **Türen und Fenster, Bretter, Platten und Brennholz** in Sägen und Säcken zu billigen Preisen zu verkaufen.
Eine fast neue gute Drechselle billig zu verkaufen **Seibentische 27.**

Geldschränke,
feiner, halt- und diebstahlsicher, empfiehlt franco jeder Station von 130 Mark an die **Geldschrankfabrik J. C. Fetzold, Magdeburg.**
Langjährige Garantie. Sehr billige Preise.

Ein **Patent-Zahrfuhr** bester Ausführung u. wohl erhalten, oft verwendbar als **Bade- u. Schlafstühl**, für **Zimmer u. Strake** leicht fahbar, ist zu verkaufen. Näheres, **Winkel des Stadels im Bild**, wird brieflich erbeten unter der Adresse:
Frau Scheidig, Erfurt, Strahburgerstr. 24, II.

50 Ctr. Cartonagepappe,
2-4 mm stark, auch für Maschinenfabriken brauchbar, sind für den Preis von 350 Mark abzugeben bei dem **Spezialfabrikanten Hrn. Moritz, Schwettersstraße 15.**
Gut gearbeitete **Rechenbretter** verkauft **Wendelstraße 25, Hof p.**

Ellern für Drechsler und Holzschuhmacher.
C. Müller, Thorstraße 36.

Täglich **frische Preßhese, Backbutter**
sowie alle Backartikel in frischer, vorzüglicher Waare empfiehlt
Joh. Heinr. Kaufmann,
Markt 9.

Leipziger Brod-Fabrik,
pflanzlich mit gold. u. silberner Medaille. Alleinst. Verkaufsstelle für Halle a/S. **Poststraße 6.**

Verkehrs-Zeitung für Halle a. S. und Umgegend

aufmerksam gemacht, welche an das kostbarste, stets neu auszubehende Publikum schon während der Eisenbahnfahrt auf den Stationen **Cönnern, Cöthen, Gerbetha, Bitterfeld, Eisenburg, Giesleben** und Leipzig täglich verbreitet und in die Wagen der Stadt- und Straßenbahn eingeschleppt wird, ebenso am Orte allen **Biers- und Weinstoffen, Hotels, Contors- und Läden** am weitesten und in großer Menge auch an die **Zeitungshandlungen** vertrieben wird. Inerzitate haben durch diese gewis auf die **größten Erfolg** gelp. Zeitweise kostet pro Woche nur 15 Pf., bei öfterer oder häufiger Aufgabe hoher Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Expedition der Verkehrs-Zeitung, Leipzigerstr. 91.

Zur gründlichen Ertheilung von Unterricht in der **doppelten und einfachen Buchführung, Correspondenz, Wechselrecht** empfiehlt sich ergebenst **E. Herber, Moritzkirchhof 67, II**

„Selbst-Tränke“.
Grosse Zeitersparnis, gleichmässige Wassertemperatur und dadurch Schutz vor Verkälbungen, Lungenseuche, Verschlagen etc. Steigerung des Milchtrags bei Kühen und schnellerer Mast bei Ferkeln. Grosse Wohlthat für den Viehstand und Erleichterung des Stalldienstes und der Aufsicht. Kostensparnis u. Referenzen postfrei und unsonst. **Maschinenfabrik Otto Schwade, Erfurt.**

Anfertigung **Drechselarbeiten,** von **Reparaturen an Schirmen** etc. billigt bei **E. Karras jun., Leipzigerstr. 4, stets Neuheiten.**

Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Carl Pechstein, Wollwarenfabrikant in **Mühlhausen** i.H. fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Tuchen** und **Abfällen halbare u. gelegene Stoffe** für **Damen, Herren und Kinder**, sowie **Stoffe** zu **Westen** in den modernsten **Mustern** bei **billiger Preisstellung** und **schneller Bedienung**. Annahme und **Abholung** in **Halle a. S. bei Heiner. Naue, Trautenstraße 17c, v.**

Oefen
in allen Sorten und in jeder Preislage,
Ersatzheile, Ofenroste, Kochplatten,
Fenerhähnen, Ofenrohre,
transportable Kochmaschinen,
eiserne Waschkessel
billigt bei
Bartels & Beck
Leipzigerstraße 34.

Volldampf-Wasch-Maschine
mit transportablem Ofen,
beste und billigste Waschmaschine.
Grosse Ersparnis von Zeit und Geld.
Allein-Verkauf bei
Otto Gieseke, Gr. Steinstr. 67.

G. Fleischhauer, Magdeburg-N.
Generalvertretung und Installationsbureau für **Siemens & Halske, Berlin.**
Ausführung von Anlagen
elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Electrochemie, Telephonie etc.
in jeder Art und in jedem Umfang. Kostensparnislage unbedenklich.
Bis jetzt 260 Anlagen mit 318 Dynamomotoren, 40 Wärmestaten, 200 Wogenlampen und 26000 Glühlampen von mir eingerichtet.

